

Vernehmlassung: Beiträge des Bundes an die Olympischen und Paralympischen Winterspiele „Sion 2026“

Einmalige Chance für die Schweiz

Die Idee von Olympischen und Paralympischen Winterspielen im Jahr 2026 in der Schweiz ist begrüssenswert und bietet Chancen für die Stärkung der Reputation der Schweiz, für den Schweizer Sport und für den Schweizer Tourismus. Die Schweiz würde den Beweis erbringen, dass kosteneffiziente und nachhaltige Spiele erfolgreich durchgeführt werden können.

Olympische und paralympische Winterspiele geniessen international grosse mediale Beachtung. Die Schweiz sollte die einmalige Chance wahrnehmen und die „Marke“ Schweiz im internationalen Scheinwerferlicht von ihrer besten Seite präsentieren. Durch den überkantonalen Ansatz der Kandidatur „Sion 2026“ entsteht eine Verbindung zwischen Städten und Berggebieten, die sich auf das nationale Zusammengehörigkeitsgefühl der Schweizer Bevölkerung positiv auswirken wird. Zudem fördert ein derartiger Grossanlass neben dem Spitzen- auch den Breitensport und insbesondere die Nachwuchsarbeit.

Mit der vom IOC verabschiedeten Charta 2020 soll der Gigantismus der vergangenen Sommer- und Winterolympiaden beendet werden. Kosteneffiziente und auf bestehenden Anlagen basierende Spiele sind das Ziel. Die Schweiz wäre das erste Land, das solche nachhaltig gestaltete Spiele durchführt. Neue Infrastrukturen würden nur gebaut, wenn diese nach den Spielen nachweislich ausgelastet sind.

Unter diesen Voraussetzungen unterstützt die BDP eine finanzielle Beteiligung des Bundes. Zudem hat die BDP anlässlich der vergangenen Frühlingssession die Motion ‚Semadeni‘ nicht unterstützt, welche eine nationale Volksabstimmung über die Kandidatur fordert. Wie der Bundesrat erläutert hat, sprechen vor allem institutionelle Gründe sowie die zeitliche Machbarkeit gegen dieses durchaus sympathische Anliegen. Die BDP hofft deshalb auf ein klares und mutiges Signal anlässlich der kommenden Volksabstimmung im Kanton Wallis.

Auskunft:

Nationalrat Martin Landolt, 079 620 08 51

Nationalrätin Rosmarie Quadranti, 079 865 66 11

23.03.2018